

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Geschichte und Alterthumskunde =
Indicateur d'histoire et d'antiquités suisses

Band: 1 (1855-1860)

Heft: 3-3

Artikel: Keltisch-römische Ortsnamen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-544426>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

durch mich noch niemand anders der minen, heimlich noch offenlich, noch all die so zu minen gnedigen Heren uon Berne gewond vnd verbunden sint, denn hab ich oder die minen von der straff vnd gefenknuss halb an jemand vtzit ze sprechen, so sol vnd wil ich recht nemen an den enden da die gesessen sind, darumb ouch ich liplich ouch zu Gott den Heilen mit vferhabter Hande einen gelerten eyde geschworn vnd getan hab, vnd wa ouch ich hie wider tete als obstat darumb ich geschworn hab, so bekennen ich vnd begib mich das man ab mir richten sol als ab einem strassenräuber, da ich ergriffen wurd in Holz in Feld oder an andren enden, dafür mich nützit fryen, fristen noch schirmen sol, enkein Gericht noch recht, der Herren, der stetten noch der Lendren geistlicher noch weltlicher parsonen vnd mit jch, min Fründe oder jemant von minentwegen wider alles das so an disen Brief geschriben stat behelfen könde oder möchte. In krafft dis Briefs, gezügen warendt Ruff Muggrest Schultz zu Spiez, Antonyo Müller und ander, und des zu warem vrkunde, so habe ich erbetten den bescheidnen Petern Rychard Schulths zu vndersewen dz der sin Insigel offenlich an disen Brieff henke, das ouch jch obgenannter Schulths durch siner bitte willen getan hab mir vnd miner erben aun schaden. geben vff Samstag nach des heiligen Crützes tag im meyen, in dem Jare, do man zalte von Cristi geburte, thusent vierhundert fünffzig vnd vier Jar.

SPRACHE UND LITTERATUR.

Keltisch - römische Ortsnamen.

Eine Hauptquelle der frühern Geschichte eines Landes eröffnet sich in der Bekanntschaft mit der Bedeutung derjenigen Namen, mit denen einst die Berge, die Thäler und Gewässer, der urbar gemachte und bewohnte, sowie der unbenutzt gelassene Boden, die Völkerschaften und die einzelnen Familien und Geschlechter derselben bezeichnet wurden. Eine derartige Arbeit, die ein ganzes Kantonsgebiet umfasste, ist unsers Wissens bis anhin nur für den Kanton Zürich unternommen worden, und zwar hat sich auch diese bloss mit den Namen alemannischer Herkunft beschäftigt ¹⁾; das übrige Gebiet der alemannischen, sowohl als die ganze übrige Schweiz, liegt noch völlig brach und harret des Arbeiters der den begrabenen Schatz ans Licht des Tages fördere. Sehr verdienstlich wäre vor allem eine Sammlung derjenigen Namen, die von den alten Kelten (Galliern, Helvetiern), welche Jahrhunderte lang unser Land bewohnten ehe die Römer von demselben Besitz nahmen, von den Rätiern (Etruskern, Rasenern) und von den Römern selbst (die römischen Namen) herkommen; der Spuren sarazenischer Benennungen gedenkt die Geschichte des Einfalles der Sarazenen in der Schweiz während des X. Jahrhunderts (XI. Band der Mittheilungen der antiquarischen Gesellschaft. 1856. 1 Heft) von Dr. F. Keller.

¹⁾ Die Ortsnamen des Kantons Zürich; aus den Urkunden gesammelt und erläutert von Dr. H. Meyer 1849.

Um wo möglich die Aufmerksamkeit auf dieses anziehende Gebiet sprachlicher und geschichtlicher Forschung zu lenken, wollen wir hier nur diejenigen Namen —, vielmehr nur eine Anzahl derselben — anführen, welche die Römer bei der Eroberung des alten Helvetiens als Benennungen von Niederlassungen der über unser ganzes Land verbreiteten keltischen Bevölkerung vorfanden, Benennungen welche dann von den Römern mit ihrer eigenen Sprache in Uebereinstimmung gebracht d. h. romanisirt oder latinisirt und so mehr und minder verändert wurden; es hat sich dies auf ähnliche Weise begreiflich, in nachfolgender Zeit, auch durch die alemannischen und burgundischen Völkerschaften wiederholt.

Es sind uns auf römischen Inschriften, Münzen oder bei römischen Schriftstellern unter andern folgende keltische Ortsnamen, — sei es nun diese selbst oder, was auf dasselbe herauskommt, die von den Ortsnamen hergeleiteten Namen der Bewohner —, erhalten worden. (Man vgl. hiez u insbesondere Th. Mommsens Inschriften im X. Bande der Mittheilungen der antiquarischen Gesellschaft in Zürich 1854.)

Agaunum (bei St. Moriz im Wallis).

Aventicum (im Gau der Tigoriner, die man daher nicht, wenigstens nicht vorzugsweise, im Zürichgau suchen muss; jetzt Avenche, deutsch Willisburg, welches aus pagus villiacensis, Vully entstanden ist).

Petenisca, Petinisca, Petinesca (am Jensberg, bei Büren).

Pennilucus, Pennolucus, Pennelocus (ob etwa aus Pœnini lucus? wie Vallis pœnina, Jupiter und Mons pœninus, Alpes pœninæ) bei Villeneuve.

(Liber Pater) Cocliensis, Cochliensis (Cully).

Tarnaiaë (bei St. Maurice en Vallais).

dun, romanisirt dunum, tunum (eine Benennung die in Thun sich wieder findet, und in den mit deutschen Wörtern verbundenen Thunstetten, Thungschneit, Dürnten aus tun-riuti zusammen gezogen): Eburo-, Ebrodunum (Yverdon), Minno- Minni- Mel-dunum etc. (Moudon, Milden), Novio-Nevi-Nivi-dunum etc. (Nyon, Neus), Se-dunum, Taure-tunum. Diesen reiht sich unter andern an: Campodunum (Kempton, Kanton Zürich).

dur, rom. durum, turum: Gauno-durum. Octo-durus, Octodurum, Octodorum (bei Martinach). Salodurum (Solothurn). Vitu-durum (Winterthur). Turicum, Turegum (Zürich). (Diesem Stamm gehören z. B. an: Thur, der Fluss, Durach bei Schaffhausen, Dürrenbach im Engelberg, beide tautologisch, wie man sagt Aabach, Aawasser; Durnacum (Dornach); Turgi (bei Windisch); das goldene Thor auf dem Schatzbuck bei Kloten, d. h. die Goldflimmer aufwerfende Tur).

Genäva, Genève, Geneua. Lousanna, Lausona, Losanne. magus: Bromagus, Viro-magus. Vindonissa (Windisch). Viviscum, Vibiscum (Vivis, Vevey).

KUNST UND ALTERTHUM.

Das elfenbeinerne Reliquarium zu Sitten.

Die Zeichnung, welche die Mitte der Taf. III. einnimmt, veranschaulicht einen Gegenstand von eben so grosser Seltenheit als hohem kunstgeschichtlichem Werthe,